

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Abonnementpreise: Jährlich 6 Thlr. ... Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Insertionsannahme auswärts: Leipzig: F. A. BRUNNEN, Commissionär des Dresdner Journals.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Vom deutschen Fürstentage. Tagesgeschichte. Dresden: Die bevorstehende Rückkehr des Königs.

Nach Berichten aus Oheffa vom 15. d. M. war von den aus dem Kaukasus eingetroffenen 25,000 Mann eine Division nach Nikolajeff, eine zweite nach Kischinibinow.

Paris, Freitag, 28. August. Aus Bera-Grug sind vom 1. August folgende Nachrichten eingegangen: Das französische Armeecorps marschirt nach Potosi, wo Juarez mit 15,000 Mann steht.

Aus Texas geben zahlreiche Anschlußerklärungen an Mexico ein, doch wird dabei ein französischer Prinz als Herrscher gewünscht.

Von der Insel Reunion wird unterm 7. August gemeldet, es herrsche in Tananariva Anarchie. Die Sakalawas behaupten, König Radama lebe noch und verweigere die Anerkennung der Königin.

Kopenhagen, Donnerstag, 27. August. Die „Berl. Ztg.“ meldet: Der neue König der Griechen, Georg I., werde nächsten Sonnabend seine Reise nach Griechenland antreten.

St. Petersburg, Donnerstag, 27. August. Der Großfürst Konstantin ist gestern in Zarsojelo angekommen. Die Staatsbank wird von morgen an Gold und Silber zum Septembereise d. h. mit zwei Procent Agio ausgeben.

Staaten sich nicht nach der Ausdehnung ihres Gebietes bemessen. Wiederum war es Herr v. Beust, der vor zwei Jahren ein Memoire über die Bundesreform abgabte.

Die Wiener „P.“ ertheilt über das Verhalten der einzelnen Fürsten am Fürstentage ein Schreiben aus Frankfurt, welches hervorhebt, daß es namentlich der König von Sachsen ist, welcher seinen ganzen Einfluß zur Förderung des Bundes aufbietet.

Aus Frankfurt, 27. August, Mittags, wird „Wolff's tel. Bureau“ in Berlin gemeldet: Gestern Abend und heute Vormittag haben Conferenzen der Souveräne von Hannover, Sachsen, Bayern, Württemberg, Kurhessen und Weimar bei dem Kaiser stattgefunden.

Frankfurt, 27. August. (W. Z.) Die Fürstentagsversammlung hat bezüglich der Wahlen für die Bundesversammlung beschlossen, demnach einstimmig das Princip der Delegation angenommen.

Frankfurt, 25. August. (Wolff.) Ich beile mich, Ihnen eine genaue und vollständige Analyse des sächsischen Promemoriens zu übersenden, dessen Hr. v. Bismarck in seiner Depesche gedenkt.

Das Memoire deutet sich auf die Lage Europas, in welcher die Aufgabe an die deutschen Fürsten drängt. Angesichts der inneren und äußeren Gefahren, welche Deutschland bedrohen, ist die Forderung einer wirksamen Stellung zu vernehmen.

cher Erkenntnis verschließen und nicht entflohenen Abfälle suchen wollen. Es wird anerkannt, daß keine Regierungen nicht freiwillig einen Ruin herbeiführen wollen.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die destruktiven Parteien, sondern die Regierungen und die gemäßigten Parteien in den Kammern sind, welche auf eine Reorganisation des Bundes dringen.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die destruktiven Parteien, sondern die Regierungen und die gemäßigten Parteien in den Kammern sind, welche auf eine Reorganisation des Bundes dringen.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die destruktiven Parteien, sondern die Regierungen und die gemäßigten Parteien in den Kammern sind, welche auf eine Reorganisation des Bundes dringen.

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht mehr die destruktiven Parteien, sondern die Regierungen und die gemäßigten Parteien in den Kammern sind, welche auf eine Reorganisation des Bundes dringen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 28. August. In Bezug auf die bevorstehende Rückkehr Sr. Majestät des Königs (die nach den neuesten und vorliegenden Nachrichten aus Frank-

reich Gebiet nichts Neues oder wenigstens Besseres geben kann. Auch unter den Deutschen sind man verabschiedet, die mehr für den Toilettenstil, als die Kirche berechnet ist.

Die Gracifiz, welche ausgestellt waren, waren meist zu spillo und naturalistisch gehalten; alte, gute Originale fehlten hier leider der Ausstellung.

Die schönste Arbeit unter den Stickerien, vielleicht das Trefflichste mit, was auf diesem Gebiete je geleistet worden und überhaupt geleistet werden kann, hat sich in

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt, Donnerstag, 27. August. In der heutigen Bundestags-Sitzung ist die erwartete Erklärung der dänischen Regierung eingegangen.

Frankfurt, Freitag, 28. August. Das „Frankf. Journ.“ ist autorisiert, die Nachricht, daß der Herzog von Sachsen-Koburg der Autor einer in Brüssel erschienenen Broschüre: Entwürfe bezüglich des Fürstentages sei, für unbegründet zu erklären.

Kemberg, Donnerstag, 27. August. Die „Gazetta Karodowa“ meldet als sicher (f), daß in der Ukraine die Bauern gegen die russische Regierung aufgebracht sind.

Triest, Donnerstag, 27. August. Die Levante-Post hat Nachrichten aus Athen vom 22. d. M. gebracht. Hier, der gemäßigten Partei angehörige Minister und der General außer Diensten Kalergis sind zu Begleitern des Königs auf der Reise nach Griechenland ernannt.

Kauf Nachrichten aus Konstantinopel vom 22. August dauern die Rüstungen fort. Aus Napa war vom 7. August gemeldet, daß die Russen drei Forts bei Abona verlassen und sich nach Oheffa eingeschifft haben.

Der Fall Verulst hatte in Teheran große Kriegslust hervorgerufen, in dessen war der Schah entschlossen, zunächst die Berichte seines Gesandten aus London abzuwarten.

Feuilleton.

Ein Rückblick auf die Ausstellung von kirchlichen Kunst- und Gewerbegegenständen in Hohenstein.

In erfreulichster Weise regt sich neuerdings, nach dem Vorgange des protestantischen Englands sowie der katholischen Kirche Deutschlands, Frankreichs, Belgiens, der Sinn für kirchliche Kunst auch im evangelischen Deutschland. Vereine haben sich an verschiedenen Orten die Aufgabe gestellt, den Dienst der Kunst für die evangelische Kirche und christliches Leben zu fördern und zu vermitteln.

war die, welche im Monat Juli auf dem Hohenstein zur Ausführung gekommen ist. Ohne eine eingehende kritische Besprechung der Ausstellung zu geben, hat das „Dresdner Journal“ doch seiner Zeit über die Ausstellung, Besichtigung, Besuch u. s. w. der Ausstellung in Reigen und Correspondenzen seine Leser auf dem Laufenden zu erhalten gesucht.

Der Ort der Ausstellung, Bad Hohenstein, war durch seine Lage an der westlichen Staatsbahn, wie durch die hier im Gange sich darbietenden Räumlichkeiten ein im Allgemeinen recht geeigneter. Das Arrangement war mit Umsicht und Geschmack getroffen und eine Fülle des Materials bot sich dar, welche einen weiten Einblick auf den kirchlichen Kunst- und Gewerbegebiete gestattete.

des Kunstgewerbes zurückgebildet sind. Weniger trat dies in den Hauptplätzen zu Kirchen, Kapellen, reichen Altaraufbauten, Taufsteinen, ebenso wie in Fenstereinfassungen und sonstigen Gegenständen, die sich eng an die Baukunst anlehnen und durch schon eine gewisse Schulung fordern, hervor.

Was zunächst die Altargeräthe betrifft, so bot die Ausstellung eine überaus interessante, in ihrer Art wohl einzige Zusammenstellung von Reliquen dar; von den ältesten romanischen an, durch die schönen, reinen Formen und die oft reichen Ausführungen des 13., 14. und 15. Jahrhunderts, bis die phantastischen Imitationen der Renaissancezeit hindurch bis zum schwebendsten, wüßhüßigen Rococo waren Gesetze vorhanden.